

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Frericks, Luca Theresa</b>
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik
E-Mail:	Luca-frericks@t-online.de
Gastuniversität:	Universidad Nacional de San Martin
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingenieria Biomedica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

## Auslandssemester in Buenos Aires

Die Planung meines Auslandssemesters begann mit einer Bewerbung beim Referat Internationaler Angelegenheiten (RIA) der FAU. Im Februar habe ich eine Zusage vom RIA für ein Studium in Buenos Aires an der „Universidad Nacional de San Martin“ bekommen und Mitte Mai die endgültige Zusage der Universität in Buenos Aires. Vor dem Abflug habe ich mich um die Reiseversicherung und mögliche Stipendien gekümmert. Ein Visum musste ich vorher nicht beantragen. Man reist als Tourist ein und kann dann vor Ort das Studentenvisum beantragen. Dafür bekommt man von der Universität alle Informationen und Unterstützung die man braucht und es wird auch erwartet, dass man es macht. Es kostet ca. 40€.

Auch um die Unterkunft kümmert man sich am besten vor Ort über die Internetseite Comparto Depto. Da zwischen dem Eindruck über die Internetseite und dem eigentlichen Apartment oft Welten liegen, bin ich zu so vielen wie möglich gegangen und habe dann mit einer argentinischen Künstlerin und einem anderen Austauschstudenten zusammen gewohnt. Am empfehlenswertesten zum Wohnen ist Palermo, vor allem wegen der Sicherheit, weil es ein angenehmes Wohnviertel ist, man ca. eine dreiviertel Stunde zur Uni fährt und auch das Nachtleben größten Teils hier stattfindet. Alternativ weichen einige auch nach Recoleta aus. Am Anfang war ich im Hostel in San Telmo. Das ist ein wunderschöner Stadtteil mit sehr schönen kleinen Cafés, Bars, Kulturzentren, alten Häusern und insgesamt etwas traditioneller. Allerdings leider auch nicht so sicher und man fährt zwischen ein eineinhalb und zwei Stunden zur Uni.

An der Gastuniversität wurde ich sehr freundlich empfangen und bei allen Fragen die ich hatte, hat sich Susanna,, vom Büro für Austauschstudenten immer um mich gekümmert. Man sollte jedoch nicht vergessen, dass die Organisation dort nicht wie in Deutschland abläuft und auch einzelne Personen daran nichts ändern können. So weiß man Prüfungstermine oft erst eine Woche vorher und auch das transcript of records bekamen wir erst nach 2-3 Monaten. Die meisten Kurse finden abends von 5 bis 9 Uhr statt, da viele Argentinier tagsüber arbeiten. Die Auswahl der Kurse habe ich zwar vorher abgesprochen gehabt, mir dann aber im Endeffekt vor Ort ganz andere ausgesucht, weil manche gleichzeitig oder gar nicht stattgefunden haben. Die Kurse sind inhaltlich deutlich praktischer angelegt als in Deutschland und meistens nur um die 10 Studenten. Dadurch ist es viel interessanter und für mich war es am Anfang leicht die anderen kennen zu lernen.

Zum Leben sollte man mit ca. 700€ pro Monat planen. Die Wohnung in den wohlhabenderen Vierteln (z.B. Palermo) kostet um die 300-400€. Das Abheben kostet leider pro Transaction ca. 5€ von Seiten der argentinischen Banken und das Maximum pro Abhebung sind ca. 150€. Daher kann es eine gute Alternative sein Dollar oder Euro zu wechseln. Im Supermarkt kosten Lebensmittel im Durchschnitt etwas mehr als in Deutschland. Auch Klamotten sind verhältnismäßig teuer. Bei Marken zahlt man häufig knapp das Doppelte. Ansonsten gibt es viele kleine Boutiquen, die auch ihren Preis haben, oder aber auch Märkte, wo es dann deutlich günstiger als in Deutschland ist. Der Nahverkehr ist sehr günstig, eine Metrofahrt oder Busfahrt in der Stadt kostet ca. 40 Cent. Man sollte auch nicht unterschätzen wie viel man zwischendurch/ davor/ danach noch reisen will. Südamerika ist kein günstiger Kontinent. Auch wenn die Busse im Verhältnis zu Deutschland sehr günstig sind, sind die strecken dafür enorm. Eine 24 Stunden Fahrt kostet ca. 100€ (z.B. Buenos Aires – Iguazu).

Die Stadt selber ist vor allem durch die ganzen unterschiedlichen Viertel total beeindruckend. In einem stehen bunt angemalte Wellblechhäuser, in einem anderen alte Kolonialhäuser und im nächsten steht man inmitten lauter moderner Hochhäuser. Viele Gebäude sind mit Graffitibildern verziert und mir haben besonders die unzähligen Straßenmärkte, auf denen man die außergewöhnlichsten Dinge entdecken kann, gefallen. Daneben gibt es immer wieder große Parks in denen man die Argentinier mit ihren Thermoskannen und Mate sieht. Der Mate ist nicht etwa nur ein traditionelles Trinkgefäß, sondern gehört hier zum alltäglichen Leben einfach dazu. Egal ob zu Hause oder in der Vorlesung in der Uni, er wird immer von einem zum nächsten gereicht.

Da viele der Argentinier neben der Uni arbeiten, haben sie nicht so viel Zeit um sich außerhalb der Uni zu treffen. Allerdings ist Buenos Aires eine Stadt voller Austauschstudenten aus Lateinamerika und Europa. So hat sich bei mir eine Gruppe aus Mexikanern, Italienern, Kolumbianern, Brasilianern und Deutschen gefunden. Insgesamt schlägt die Uhr dort deutlich langsamer. Mit einer Stunde Verspätung ist man oft noch einer der Ersten. Die Leute sind super offen, man sitzt im Bus, beginnt plötzlich sich zu unterhalten und trifft auf sehr interessante Persönlichkeiten.

Organisationen wie BAIS oder Turismo Joven veranstalten immer wieder Partys, aber auch die Möglichkeiten in den Kongress, auf Aussichtspunkte, ins Theater oder

zu einem Polospiel und Pferderennen zu gehen. Wenn man die Möglichkeit hat zu einem Fußballspiel zu gehen sollte man die unbedingt nutzen. Mich hat ein Argentinier mit zu La Boca Junior, dem Heimatverein von Diego Maradona, genommen und es war genial. Von der Sekunde an, in der man ins Stadion kommt, bis man wieder draußen ist, wird dauerhaft gesungen, getanzt und unfassbar gute Stimmung verbreitet.

Unabhängig davon wie viel man sonst noch durch Südamerika reisen möchte, lohnt es sich auf jeden Fall mal ein Wochenende nach Uruguay zu fahren. Innerhalb von nur 2 Stunden ist man mit dem Boot über den Rio de la Plata gefahren und - im Gegensatz zu der dauerhaft lebendigen Stadt - in dem Hippieland Südamerikas.

Fazit:

Die Uni ist zwar etwas außerhalb, aber sehr schön und durch die kleinen Kurse lernt man schnell die Argentinier kennen und kann auch dem Unterricht auf Spanisch sehr gut folgen. Inhaltlich ist es deutlich praktischer angelegt und man hat die Möglichkeit einen Einblick zu bekommen wie unterschiedlich die Schwerpunkte des Studiengangs im Vergleich zu Deutschland gesetzt werden. Buenos Aires ist eine Stadt in der es sich auf jeden Fall lohnt länger zu leben und nicht nur kurz durch zu reisen. Das Nacht- und Kulturleben ist unvergleichlich, es gibt unzählige Konzerte von Newcomer Bands und auch tagsüber hat die Stadt mit den vielen Stadtvierteln und Parks immer etwas zu bieten. Die Argentinier sind ein super offenes und fröhliches Volk und ihr Mate ist mehr als nur ein Getränk. Viele der Austauschstudenten sind aus anderen Ländern aus Südamerika, so dass man sich um Spanisch lernen keine Gedanken machen muss, da kommt man nicht dran vorbei, geht aber auch schneller als man denkt.

Internetseite: Comparto depto, BAIS

App: Buenos Aires como llego, Ecobici

So viel wie möglich auf facebook liken, so bekommt man mit was in der Stadt passiert.